

# Lokalsport

Donnerstag, 8. Januar 2026 22

VON ULI MEYER

**BÖBLINGEN.** Der erste richtige Länderspielsatz gleich bei einer Europameisterschaft. Solch einen außergewöhnlichen Einstand auf der internationalen Bühne werden der Böblinger Matteo Panagis und der Sindelfinger Konstantin von der Mülbe haben. Die beiden Hockeyspieler der SV Böblingen gehören der griechischen Nationalmannschaft an, die vom 9. bis 11. Januar im norwegischen Oslo bei der „Euro Hockey Indoor Championship II-B Men“ teilnimmt.

„Dann bringe ich dich halt in die griechische Nationalmannschaft.“

Kiriakoula Kapousouzi, Mutter von Konstantin von der Mülbe, sagte diesen Satz wohl eher als Trost, stieß damit aber eine Kette von Ereignissen an.

Mindestens so kurios ist, wie das alles zu stande kam. Den Anfang nahm die Geschichte im Oktober 2024. Der damals 16-jährige Konstantin von der Mülbe hatte schon knapp zwei Jahre lang den Aufwand regelmäßiger Fahrten von Sindelfingen nach Mannheim und zurück auf sich genommen, um beim Landestrainer Torsten Althoff und der Kadernschmiede des Mannheimer HC zu spielen. Doch irgendwann musste er erkennen, dass es trotz nachweislich viel Talent und auch reichlich Ehrgeiz einfach nicht reichte, in den Kader der deutschen Jugend-Nationalmannschaft zu gelangen.

„Dann bringe ich dich halt in die griechische Nationalmannschaft“, sagte Mutter Kiriakoula Kapousouzi. Dieser Satz – wohl eher als Trost für ihren Sohn gedacht – wurde schnell zu ihrem Antrieb, zumindest mal die Möglichkeiten abzuschicken.

Hockey ist in Deutschland alles andere als ein Massenphänomen, statistisch gesehen kommen auf einen Hockeyspieler knapp 100 Fußballer oder zehn Handballer. Hockey ist mit 16 Medaillen jedoch hierzulande erfolgreichster olympischer Mannschaftssport und damit eine gefestigte Größe in der Sportlandschaft. Griechenland hat von allem nichts.



Beim Neuaufbau einer griechischen Auswahl mit dabei: Matteo Panagis und Konstantin von der Mülbe (hinten v.re.) tragen stolz das Nationaltrikot.

## Unverhofft kommt oft

Hockey: Die SV Böblingen hat zwei angehende griechische Nationalspieler in ihren Reihen. Wie das für Konstantin von der Mülbe und Matteo Panagis zustande kam, ist äußerst kurios.

Von der SV Böblingen zur griechischen Nationalmannschaft: Konstantin von der Mülbe und Matteo Panagis (v. li.) feiern ihr Länderspieldebüt bei der Europameisterschaft im norwegischen Oslo, die vom 9. bis zum 11. Januar ausgetragen wird.

Foto: privat

Als die Olympischen Spiele 2004 nach Athen vergeben wurden, bot sich dem damals frisch gegründeten griechischen Hockey-Verband die erstmalige Chance auf eine Olympiateilnahme, doch die Ausrichter konnten die Anforderungen nicht erfüllen.

Die gestarteten Bemühungen, ordentliche Strukturen im Hockey-Entwicklungsland Griechenland aufzubauen, verliefen im Sande. Ein geregelter Spielbetrieb ist längst wieder eingeschlafen, weil es einfach zu wenig Aktive gibt. Und die vor Athen 2004 aufgebauten Nationalmannschaft dümpelte zuletzt nur noch ziellos und überaltert vor sich hin.

Kiriakoula Kapousouzi gelang es, einen Ansprechpartner im griechischen Hockey zu finden. Nach einigen Mails und Telefonaten war der Sindelfinger klar, dass ein Neuaufbau einer griechischen Auswahl wohl nur durch Impulse von außen möglich sein wür-

de. Die Idee, neben ihrem eigenen Sohn weitere junge Hockeyspieler mit griechischen Wurzeln in deutschen Hockey-Vereinen aufzufinden, brachte zu ihrer eigenen Überraschung schnell Ergebnisse.

Aus der gut vernetzten Hockey-Community gab es nach einem entsprechenden öffentlichen Aufruf gleich mehrere Interessenten aus München, Stuttgart, Mannheim und Düsseldorf. Und weil solche Dinge nicht an Ländergrenzen Halt machen, meldeten sich gleich noch ein paar Leute aus Belgien und den Niederlanden.

Nikolaos Anastasiadis, Organisator und Trainer der griechischen Nationalmannschaft, griff die in Sindelfingen angestoßene Initiative gerne auf. Für März 2025 organisierte er in Thessaloniki ein erstes Treffen der bunten Schar aus wenigen Ur-Griechen und den neuen Spielern aus Deutschland,

Belgien und Niederlande, die alle über zumindest einen griechischen Elternteil und eine doppelte Staatsbürgerschaft verfügen. Ein paar Testspiele gegen Bulgarien liefen passabel. „Danach waren alle Feuer und Flamme, der Ball kam ins Rollen“, spürte Kiriakoula Kapousouzi eine Aufbruchsstimmung.

Mit dabei von der SV Böblingen war nicht nur Konstantin von der Mülbe, sondern auch Matteo Panagis. „Das war für mich eine völlig unerwartete Sache. Aber es macht echt Spaß“, bereut der 27-Jährige nicht, sich auf dieses Abenteuer einzulassen zu haben.

Ihrer eher halbherzigen Meldung zur Hallen-Europameisterschaft 2026, wo Griechenland in der untersten Division angesie-

det ist, folgten die Südeuropäer ab dem Thessaloniki-Treff mit neuem Elan. Ein niederländischer Trainer wurde engagiert, und im Herbst gab es ein dreitägiges EM-Träningslager in Düsseldorf. „Es wird besser und professioneller“, stellte Konstantin von der Mülbe nach dem Lehrgang zufrieden fest.

Dass es die beiden SVB-Regionalligaspielder in den Zwölf-Mann-Kader des griechischen EM-Aufgebots geschafft haben, stand für den Angreifer nie ernsthaft in Zweifel: „Ich denke, Matteo und ich haben in der Mannschaft sogar eine führende Rolle“, sagt Konstantin von der Mülbe selbstbewusst.

In Oslo trifft die griechische Mannschaft auf Italien, die Ukraine, Litauen, Schweden und Gastgeber Norwegen. Es geht um den Aufstieg in die nächsthöhere Division. Italien und die Ukraine als erfahrene Nationen dürften die größten Chancen haben. Griechenland ist krasser Außenseiter. „Mal gucken, wie wir uns mit den anderen Nationen messen können“, wollen die beiden SVB-Akteure den einen oder anderen Achtungserfolg landen, das Ganze aber einfach auch genießen.

Die Hallen-EM soll im Übrigen kein einmäßiges Abenteuer bleiben. „Wir alle wollen das griechische Hockey ein bisschen voranbringen.“

Matteo Panagis

Abwehrspezialist Matteo Panagis, dass erst das Etablieren in der olympischen Disziplin Feldhockey dem Verband womöglich neue Unterstützung auch durch staatliche Quellen bringen würde. Konstantin von der Mülbe und Matteo Panagis würden ihren Part gerne beitragen. Oslo soll der Start sein.